

Eine ganz besondere Nacht ...

**LANGE NACHT
DER KIRCHEN**

WWW.LANGENACHTDERKIRCHEN.CH

LANGE NACHT DER KIRCHEN 2021

**28.Mai 2021
18 – 24 Uhr**

**Orientierungshilfe und Ideensammlung
für Kirchgemeinden und Pfarreien**

Inhalt

1. Vorwort	3
2. Covid 19.....	3
3. Ein dezentrales, kooperatives Kirchenfest.....	4
3.1. Teilhaben an einer transnationalen Bewegung.....	4
3.2. Gleichzeitig und ökumenisch Feiern	4
3.3. Freiraum für Experimente	4
3.4. Regional in Erscheinung treten	5
3.5. Mehr Ressourcen für die gemeinsame Werbung.....	5
4. Vielfältige Kirche – profiliert vor Ort.....	6
4.1. Vielfältige Kirche sichtbar machen.....	6
4.2. Verschiedene Profile entwickeln.....	6
4.3. Gemeinsam Kirche sein	7
5. Grundsätzliches, Perspektiven, Praxisbeispiele	7
5.1. Grundsätzliches und Ziele.....	7
5.2. Regionale und ökumenische Absprachen.....	8
5.3. Erfahrungen und Praxisbeispiele.....	8
6. Schritte zur Teilnahme.....	10
6.1. Anmeldung.....	10
6.2. Meilensteine bei der Durchführung.....	10
7. Kosten	10
7.1. Welchen Beitrag leistet die Projektleitung?	10
7.2. Welche Kosten fallen für die Kirchgemeinden und Pfarreien an?	10
8. Weiterführende Informationen	10
8.1. www.refbejuso.ch/lange-Nacht-der-kirchen	11
8.2. www.langenachtderkirchen.ch	11
8.3. Infoveranstaltung: Die «Lange Nacht der Kirchen» zum Fliegen bringen	11
8.4. Freiwillig Mitarbeitenden eine Plattform bieten	11
8.5. Anlaufstellen für Fragen.....	11

1. Vorwort

Die Lange Nacht der Kirchen wird ökumenisch und zweisprachig. Daher haben die beteiligten Kirchen (Reformierte Kirchen Bern-Jura-Solothurn, evangelisch reformierte Kirche Kanton Solothurn, Bischofsvikariat St. Verena, römisch-katholische Landeskirche im Kanton Bern, Römisch-Katholische Synode des Kantons Solothurn und die christkatholischen Kirchgemeinden Bern und Solothurn) eine ökumenische Projektleitung gebildet, die operativ vom Bischofsvikariat St. Verena und den Reformierten Kirchen Bern-Jura-Solothurn gemeinsam wahrgenommen wird. Im folgenden Text ist immer das gesamte Konstrukt gemeint, wenn von der „Projektleitung“ gesprochen wird.

Für die Kirchgemeinden und Pfarreien haben wir uns auf eine „territoriale „Begleitung“ geeinigt. Das bedeutet, dass Ihr Ansprechpartner je nach Gebiet ein anderer ist: Für alle Kirchgemeinden und Pfarreien, unabhängig von der Konfession, ist im Kanton Solothurn das Bischofsvikariat St. Verena, Edith Rey Kühntopf, die Ansprechpartnerin. Für alle Kirchgemeinden und Pfarreien in den Kantonen Bern und Jura hingegen Refbejuso, Ralph Marthaler. Nähere Infos dazu finden Sie in den Kapiteln 5 und 7.

In dieser Wegleitung haben wir versucht, auch in der Terminologie die Ökumene abzubilden. Wir sind uns sicher, dass wir das nicht überall geschafft haben. Wir bitten die Lesenden aus den Kirchgemeinden und Pfarreien etwaige diesbezügliche Fehler zu verzeihen. Gleichzeitig bitten wir aber auch darum, uns auf die Fehler hinzuweisen, auf dass wir sie für die nächste Ausgabe bereinigen können.

2. Covid 19

Wegen des Corona-Virus konnte die Lange Nacht 2020 nicht durchgeführt werden. 180 Kirchen wären dabei gewesen. Ein Jammer. Sie wird nun am neuen Termin 2021 nachgeholt. Der Corona-Virus wird allerdings auch im Jahr 2021 einige Aktivitäten in den Kirchen nicht zulassen. Nur wissen wir jetzt, ca. 10 Monate vorher, noch überhaupt nicht, wie die Situation Ende Mai 2021 aussehen wird. Daher können wir schlecht schon jetzt klare Verhaltensregeln geben, was stattfinden soll und was nicht. Es scheint uns wichtig, bei den Planungen den Virus mitzudenken. Hier ein paar Beispiele, was das bedeuten könnte:

- **Summen statt singen**
Chöre sind ein schöner Teil des kirchgemeindlichen Lebens. Lautes Singen allerdings stellt ein erhebliches Übertragungsrisiko des Coronavirus dar. Könnte ein Chor mit offenem Mund zu singen für einmal summend auftreten?
- **Personal**
Auch im Mai 2021 wird es möglicherweise noch Abstandsregeln geben. Um die dazumal bestehenden Konzepte wird es wahrscheinlich zusätzliches Personal brauchen. Vielleicht planen Sie für die Durchführung 2021 etwas mehr helfende Hände ein. Es könnte notwendig werden. Besonders schützenswerte Personen sollten nur mit geeigneten Schutzmassnahmen eingeplant werden.
- **Verpflegung**
Die Planung der Verpflegung steht wahrscheinlich nicht allzu früh an. Legen Sie ein besonderes Augenmerk auf eine schutzkonforme Ausgestaltung der Verpflegung. Bräteln am Feuer könnte schwieriger werden als eine portionsweise Abgabe von Essen und Trinken.
- **Flexibilität**
Planen Sie so gut wie möglich, aber achten Sie auch auf die Möglichkeit, flexibel auf neue Vorgaben reagieren zu können.

- Schutzkonzept
wir werden ab ca. Mitte April 2021 einige Vorschläge für ein Schutzkonzept Corona für die Lange Nacht zur Verfügung stellen

Nun hoffen wir, dass sich die Situation bis dahin beruhigt hat – und wünschen Ihnen viel Freude beim Vorbereiten.

3. Ein dezentrales, kooperatives Kirchenfest

3.1. Teilhaben an einer transnationalen Bewegung

Die ökumenische Projektleitung lädt die Gemeinden und Pfarreien in den Kantonen Bern, Jura und Solothurn ein, ihre Kirchen in der Nacht vom Freitag 5. Juni 2020 für eine breite Bevölkerung zu öffnen (18 – 24 Uhr). Mit kulturellen Veranstaltungen, liturgischen Angeboten, als Gastgeber für einen kulinarischen Abend, mit Aktionen zusammen mit Flüchtlingen, Jugendgruppen oder anderen Gruppierungen aus der Gemeinde, Installationen oder einer Ausstellung machen die Kirchgemeinden und Pfarreien aus den Gotteshäusern Orte der Gastfreundschaft und der überraschenden Begegnungen.

Die Lange Nacht der Kirchen ist ein europäisches Projekt. In vielen Ländern werden bereits seit Jahren die Kirchen einmal im Jahr nachts für die gesamte Bevölkerung geöffnet. Im Jahr 2018 haben hundert Kirchen im Gebiet der Refbejuso mit gutem Erfolg ein erstes Mal an diesem Projekt teilgenommen. Im Jahr 2020 werden auch die Kirchen in ZH, GR, AG und FR dabei sein. So hat die Lange Nacht auch den Sprung in die Westschweiz geschafft.

3.2. Gleichzeitig und ökumenisch Feiern

Mehr als 300'000 Besucherinnen und Besucher, 3000 Veranstaltungen an mehreren hundert Orten, tausende Organisatorinnen und Organisatoren, viele Freiwillige in Aktion, Künstlerinnen und Künstler, Musikerinnen und Musiker – beeindruckende Zahlen! Das war die lange Nacht der Kirchen 2018 an unterschiedlichsten Orten in vielen europäischen Ländern. Auch der deutschsprachige Teil der Reformierten Gemeinden in den Kantonen Bern und Solothurn waren dabei. Neu wird die Lange Nacht auch bei uns zweisprachig und ökumenisch. Wir feiern gleichzeitig mit vielen anderen, dass unser Gott ein gastfreundlicher Gott ist. Etwas von dieser Gastfreundschaft soll über die Grenzen unserer Kirchgemeinden und Pfarreien hinaus durch unser Gestalten, Musizieren, Beten, Feiern und Nachdenken an diesem Abend spürbar werden. Dabei soll sichtbar werden, wie vielfältig Kirche im ökumenischen Geiste ist. Und wie profiliert Kirche vor Ort sich präsentiert.

Es gibt nur wenige Vorgaben für ein Mitmachen. Die Vielfalt und die Profile werden sichtbar alleine durch die Vielzahl der mitmachenden Kirchgemeinden und Pfarreien. Im Oktober werden die europäischen Initianten ein biblisches Motto wählen, das aber nicht einschränkend sein wird. Das Motto von 2018 war zum Beispiel: "Auch bleiben sie die Nacht über um das Haus Gottes" 1. Chr, 9.27.

3.3. Freiraum für Experimente

Heute sprechen die traditionellen Formen gelebter Kirchlichkeit vielerorts nur noch eine Minderheit der Menschen an. Die Lange Nacht der Kirchen richtet sich bewusst auch an andere Lebensmilieus. Sie findet darum nicht an einem Sonntag, sondern an einem traditionellen „Ausgangstag“ statt. Am Freitag feiern viele im Ausgang den Abschluss der Arbeitswoche und den Beginn des Wochenendes. Die Kirchennacht will ein Beitrag dazu sein. Zudem ist der Freitagabend nicht gebunden an traditionelle Formen der Kirchlichkeit. Er bietet einen Freiraum für Aktivitäten der Kirchgemeinde und Pfarrei, die man in der Öffentlichkeit nicht gut kennt. Er ermöglicht es, ungewohnte, kreative Zugänge zu Spiritualität und

Glaube zu eröffnen. Wir ermutigen dazu, Experimente zu wagen, die andere Lebensmilieus ansprechen und mit dem Kirchenraum vertraut machen.

3.4. Regional in Erscheinung treten

Es kann die regionale Bedeutung der Langen Nacht der Kirchen stärken, wenn die Kirchgemeinden und Pfarreien in der näheren Umgebung oder in einer Region für die Nacht der Kirchen zusammenspannen und die Angebote koordinieren. Besucherinnen und Besucher sind mobil. Sie sollen an diesem Abend ganz unterschiedliche Ausprägungen von Kirche erleben können. Fragen Sie doch bei Ihren Nachbargemeinden und den anderen Kirchen in Ihrer Region, ob sie auch mit von der Partie sein werden. Zusätzlich macht es Sinn, die Lange Nacht auch gemeinsam zu bewerben und die Idee nach aussen zu tragen, dass die Kirche noch vielfältiger ist, als es die eigene Kirchgemeinde oder Pfarrei je sein kann.

3.5. Mehr Ressourcen für die gemeinsame Werbung

Die Lange Nacht der Kirchen wird breit beworben werden. Anders als bei der letzten Durchführung wird kein kantonales Programmheft erstellt, wir erstellen stattdessen regionale Programmhefte. Für die Druckkosten bis 400 Ex pro Kirchgemeinde oder Pfarrei kommt die Projektleitung auf. Nähere Infos dazu finden Sie im Kapitel 4.2.

Die übergeordnete Pressearbeit wird durch die Projektleitung geleistet. Weil sich mehrere Kantonalkirchen an der Langen Nacht der Kirchen beteiligen, werden auch nationale Medien darüber berichten.

Die Werbung vor Ort ist Aufgabe der Kirchgemeinde bzw. Pfarrei. Sie sind für eine Publikation in den Lokalzeitungen und im Gemeindeteil der Zeitschrift reformiert. besorgt. Die Projektleitung stellt dazu verschiedene Vorlagen gratis zur Verfügung. Sie erstellen auf Wunsch auch Flyer und Plakate, die wir allerdings nur kostendeckend abgeben können. Nähere Infos dazu folgen gegen Anfang 2021.

4. Vielfältige Kirche – profiliert vor Ort

4.1. Vielfältige Kirche sichtbar machen

Die Lange Nacht der Kirchen lädt wiederum dazu ein, die Kirchen für eine breite Bevölkerung zu öffnen – mit vielfältigen nächtlichen Angeboten, kreativen Ideen, bunt, einladend, überraschend, begeisternd! Geradezu eine ideale Gelegenheit für die Kirchengemeinden und Pfarreien, sich der Öffentlichkeit in ihrer ökumenischen Vielfalt zu präsentieren. Getreu dem volkskirchlichen Auftrag zur Verkündigung der biblischen Botschaft an alle Menschen zeigt sich genau in dieser Vielfalt an Ausdrucksformen des Glaubens und des kirchlichen Lebens, dass die Kirche für breite Bevölkerungskreise da sein möchte.

Unsere Kirchen sind vielfältig, wir glauben und handeln unterschiedlich. Denn Menschen sind verschieden, machen unterschiedliche Lebenserfahrungen: Wir lesen die Bibel und verstehen die Welt auf je eigene Weise. Wir formen unseren Glauben persönlich. Wir nutzen je nach Lebensalter, sozialer Situation, Herkunftsmilieu und Lebenslauf recht regelmässig, ab und zu oder gar keine kirchlichen Angebote.

Selber mitdenken und das kirchliche Leben mitgestalten, ist wichtig. Die ökumenisch verbundenen Kirchen sind grundsätzlich offen, so dass alle ihre Ideen einbringen können – gerade auch in der Langen Nacht der Kirchen. So entstehen dann etwa musikalische und tänzerische Einlagen, Kirchturbesteigungen, Geschichten-Erzählecken, gemeinsame Essenstafeln, Film- und Bibelnächte oder Bilderausstellungen, Zeiten der Stille oder des engagierten Gesprächs, erleuchtete Kirchenräume und meditative Abendspaziergänge.

Diese Vielfalt des Glaubens und kirchlichen Handelns, der Glaubensweisen und kirchlichen Aktivitäten ist ein Reichtum, dem wir im ökumenischen Miteinander Raum geben. Die Lange Nacht der Kirchen kann diese Vielfalt regional und in den kirchlichen Bezirken auf lustvolle und überzeugende Weise sichtbar werden lassen. Ein erfreulich buntes kirchliches Landschaftsbild – lassen Sie sich davon inspirieren!

4.2. Verschiedene Profile entwickeln

„Vielfältige Kirche“ birgt allerdings auch die Gefahr, sich in der Beliebigkeit zu verlieren: ein unübersichtlicher Marktplatz an allem Möglichen. Was soll's, anything goes. Über kurz oder lang stellt sich dabei für einen selbst, aber auch aus der Aussenperspektive eine schleichende Orientierungslosigkeit ein. Weshalb sollte man sich für die Kirche – in ihren verschiedenen konfessionellen Ausprägungen –, für ihre Glaubensbotschaften und ihre Aktivitäten interessieren, wenn nicht erkennbar ist, wofür sie steht und was sie vertritt? In unserer heutigen pluralistischen Gesellschaft ist es für die öffentliche Wahrnehmung entscheidend, auch als Kirche eine Identität auszubilden. Und diese muss bei aller Pluralität stets darin erkennbar werden, dass die Kirche die Gemeinschaft derer ist, die für den Gott der Bibel einsteht.

Aber darüber hinaus? Vielleicht meint „profilert sein“ ja auch nicht Gleichheit und Vereinheitlichung in allen Pfarreien und Kirchengemeinden. Unsere unterschiedlichen Sichtweisen sollen nicht nivelliert werden, unsere Angebote nicht überall gleich aussehen. „Profilert vor Ort“ fordert von uns nicht, ein Profil zu entwickeln. Nein, ganz im Gegenteil, verschiedene Profile, die sich gegenseitig - auch ökumenisch - ergänzen und bereichern. Verschiedene Glaubensformen und kirchliche Aktivitäten, die aus der Mitwirkung der Menschen am jeweiligen Ort erwachsen und ihrem Glauben und ihrer Gemeinschaft Ausdruck verleihen.

Gerade die Lange Nacht der Kirchen bietet die Chance und fordert jede Kirchengemeinde und Pfarrei dazu auf, der Bevölkerung zu zeigen, wofür sie sich besonders engagiert und was sie speziell auszeichnet. Wer sie ist und wofür sie steht – also welches besondere Profil sie im kirchlichen Leben zum

Tragen bringen möchte. Solche Überlegungen können durchaus lustvoll und motivierend sein! Einige Fragen dazu als Gedankenanstöße:

- Wer sind wir? Wie verstehen wir uns?
- Was liegt uns besonders am Herzen?
- Wo setzen wir unsere Kraft mit Überzeugung ein?
- Was macht uns / unsere Identität aus?
- Was ist bei uns speziell (gut)? Was haben wir Besonderes?
- Wofür „brennen“ wir? Woran haben wir selbst besonders Freude?
- An welchen tollen Erfahrungen möchten wir andere gerne teilhaben lassen??

4.3. Gemeinsam Kirche sein

In einer Kirche der Profile gibt es echte, spannende, manchmal auch herausfordernde Vielfalt. Ökumenische Vielfalt, Vielfalt in einer Region oder in einem kirchlichen Bezirk, klarer profilierte Identitäten und Aktivitäten der verschiedenen Kirchgemeinden und Pfarreien, sich gegenseitig ergänzend. Gemeinsam machen sie deutlich, was uns als Kirche insgesamt in der heutigen Gesellschaft ausmacht.

5. Grundsätzliches, Perspektiven, Praxisbeispiele

5.1. Grundsätzliches und Ziele

Die Lange Nacht der Kirchen orientiert sich an folgenden Grundsätzen. Sie möchte

- ein markantes Zeichen des Lebens der christlichen Kirchen geben.
- ein „bodennahes“ Angebot zur Begegnung schaffen, auch für Menschen, die den Kirchen eher fernstehen.
- die Vielfalt des kirchlichen Lebens und anderer religiöser Ausdrucksformen erlebbar werden lassen.
- Interesse an den kulturellen und sozialen Leistungen der Kirchen wecken.
- die Kirchen als bereichernden Teil des öffentlichen Lebens präsentieren.
- die Gast- und Menschenfreundlichkeit Gottes erfahrbar machen.

Jede Pfarrei bzw. Kirchgemeinde ist für die Gestaltung der Langen Nacht der Kirchen selbst verantwortlich. Diese Selbständigkeit macht die Buntheit und Vielfalt der Gestaltungen möglich. Der Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Die jeweilige Pfarrei bzw. Kirchgemeinde ist auch für die Finanzierung der eigenen Angebote zuständig. Grundsätzlich gilt aber auch, dass für alle Programmpunkte der Zutritt kostenfrei sein soll.

Ziel der langen Nacht der Kirchen ist es, dass Kirche in ihrer Lebendigkeit und Vielfalt wahrgenommen wird, mehr noch aber, dass die Menschen, die zur Langen Nacht der Kirchen kommen, bereichert, bewegt und gestärkt nach Hause gehen und von diesem Abend noch einige Zeit zehren können.

Bei der Vorbereitung können folgende Fragen selbstkritisch helfen, das Angebot zu optimieren:

BEGEGNUNG

Bietet das Angebot Möglichkeit und Raum zur Begegnung?

KOMPETENZ

Erhalten die Teilnehmenden Zugang zu geistlichen Erfahrungen?

NACHHALTIGKEIT

Wird das Programm unter ökologisch-nachhaltigen Gesichtspunkten gestaltet?

KUNST&KULTUR

Wird kreativen Raum zur Gestaltung geboten? Gibt es Begegnungsmöglichkeit mit Kunstschaffenden?

SOZIALES&GESELLSCHAFT

Werden Aktivitäten der Kirchgemeinde, der Pfarrei sichtbar, die sonst im Verborgenen geschehen? Woran merken die Menschen, dass ihre menschlichen Anliegen auch die Anliegen der Kirchgemeinde bzw. der Pfarrei sind?

SPASS&SPIEL

Gibt es spielerische Aspekte für die Besuchenden, die zum Mittun anregen?

5.2. Regionale und ökumenische Absprachen

Regionales Programmheft

Die Projektleitung erstellt regionale Programmhefte. Wo es aus geografischen, sprachlichen und verkehrstechnischen Gründen sinnvoll ist, sollten evt. Kirchgemeinden und Pfarreien auch in zwei Programmheften aufgeführt werden.

Die PL finanziert den Druck der Hefte nach Rechnungstellung durch Gemeinden und Pfarreien und steht bei Fragen gerne zur Seite. Damit die regionalen Programmhefte korrekt erstellt werden können, ist es nötig, dass sich alle Kirchgemeinden und Pfarreien an den Eingabeschluss für das Programm auf der Homepage halten. Dieser ist der 20. März. Falls Ihre Kirchgemeinde mehr als 400 Exemplare des regionalen Programmheftes benötigt, stellen wir einen Teil der Druckkosten in Rechnung.

Zirkulieren fördern

Je nach Region können Besuchende auch sinnvoll zwischen den Kirchen zirkulieren – und so sowohl das Profilierte wie auch die Vielfalt erleben.

Wenn Sie das in Ihrer Region fördern möchten, müssen Sie frühzeitig mit den anderen Kirchen Kontakt aufnehmen und Fragen bezüglich Programm und Werbung klären. Je nachdem braucht es dazu z.B. die Vereinbarung, dass alle Programmpunkte zur vollen Stunde beginnen und genügend Zeit zum Wechsel von Kirche zu Kirche einberechnet wird. Braucht es evt gar einen Fahrdienst? Braucht es klar unterschiedliche Programme? Braucht es Hinweise am Abend selber?

Programmlänge

Eine Frage, die sich auf jeden Fall stellt: Wie lange soll unser Programm dauern? Wollen wir wirklich 6 Stunden Programm anbieten? Wollen wir die ersten zwei Stunden nur eine Begegnungsmöglichkeit bieten und nachher ein Programm gestalten? Wollen wir am Anfang ein Kinderprogramm machen und später für Erwachsene? Wollen wir mit den Nachbargemeinden die ersten zwei Stunden gestalten und nachher getrennt weitermachen? Oder wollen wir bewusst an jeder Kirche der Region nur zwei Stunden Programm zu unterschiedlichen Zeiten machen, damit die Menschen die Nachbargemeinden und Pfarreien kennenlernen können?

5.3. Erfahrungen und Praxisbeispiele

In der Auswertung der Langen Nacht 2018 haben die Kirchgemeinden folgende Erfolgsfaktoren für gelingende Veranstaltungen genannt:

- Gute Werbung, besonders auch für „Kirchenferne“
- Im Vorfeld Eyecatcher an der Kirche anbringen (Fahnen etc.)

- regional vernetzen (z.B. Rundgang an den Kirchen der Region vorbei mit jeweils nur 2 Stunden Programm vor Ort)
- Einbezug bestehender Gruppierungen der KG und Vereine der Gemeinden
- Essen und Trinken – mit hoher Qualität
- Rhythmisierung der Programmpunkte (zB Stundenrhythmus) –in der Region abgesprochen. Programmpunkte mit genügend grossem Freiraum für Begegnung
- Mitmach-Aktionen (zB offene Bühnen, Minuten-Film-Festival)
- Besondere Ereignisse im Kirchenraum (Übernachten, Schatzjagd, Orte begehbar machen, die normalerweise nicht besucht werden können)
- Ökumene – zumindest in der Stadt!
- Einbezug CEVI/Jugendlichengruppen / JuBla / Minis
- Werbung an der Kirche → Aufmerksamkeit (zB Fahnen, Plakate, Feuer)
- Programm in der Kirche – Begegnungsraum (mit Essen) neben der Kirche

Darüber hinaus sind bei der Gestaltung der Langen Nacht der Kirchen in der Umsetzung des Leitthemas „vielfältige Kirche – profiliert vor Ort“ der Phantasie keine Grenzen gesetzt:

- Vielleicht stellen Sie kirchgemeindlichen Gruppen (Hauskreisen, Gesprächsgruppen, Lesezirkeln) eine der Abendstunden zu Verfügung, um das Thema auf ihre Art und Weise umzusetzen.
- Vielleicht gibt es in der Pfarrei bzw. Kirchengemeinde Chöre, die an diesen Abend gerne für oder mit anderen Menschen summen.
- Vielleicht lädt die Kirchengemeinde bzw. die Pfarrei die Konfirmandenklasse(n), die Firmgruppe ein, eine Stunde lang Eltern und anderen Interessierten Einblick zu geben in ein aktuelles Unterrichtsthema.
- Vielleicht gestaltet die Jugendgruppe ein Konzert oder ein Kino.
- Vielleicht gestaltet der Altersnachmittag zusammen mit den Konfirmandinnen und Konfirmanden eine Erzählnacht über „Verlieben heute und damals“.
- Vielleicht öffnen Sie die Kirche als „Café spiritualité“ um in jeder Stunde mit Interessierten über einen anderen biblischen Input nachzudenken.
- Vielleicht wird Ihre Kirche mit einigen Kerzen und mit einigen meditativen Dialogstationen (Buch für Gebetsanliegen, Klagemauer, etc.) für Menschen geöffnet, die gerne in den Abendstunden die Stille geniessen möchten.
- Vielleicht hat es in Ihrer Gemeinde interessierte Künstler oder Schriftsteller, die schon längst einmal in einem Dialog mit der Kirche ihre Ideen umsetzen möchten? Suchen Sie nach überraschenden Allianzen in Ihrer Gemeinde. So wird die Wahrnehmung vervielfacht

Im Programm vergangener Kirchennächte finden sich neben viel Musikalischem, Gottesdienstlichem und Meditativem auch andere interessante Stundenangebote: Zum Beispiel eine „Saftbar kreativ“, Nikodemusgespräche, Poetry Slam, eine ökumenische Teilette für alle (könnte allerdings coronatechnisch schwierig werden), ein Kirchengerauschk Quiz, Gute Nacht Lieder, Ausstellungen, Lyrik-Musik-Stille, Kirchturbesteigungen, Lesen der Gebete aus dem Gästebuch, etc.

6. Schritte zur Teilnahme

6.1. Anmeldung

Die ökumenische Projektleitung hat die Organisation territorial organisiert. Daher melden Sie sich bitte bis spätestens 1.12.2019 folgendermassen an:

- alle KGs und Pfarreien in den Kantonen BE und JU bei Refbejuso mit einem Mail an bildung@refbejuso.ch
- alle KGs und Pfarreien aus dem Kanton SO mit einem Mail an aurelio.citro@bistum-basel.ch

Wir brauchen von Ihnen folgende Angaben:

Welche Kirchgemeinde, welche Pfarrei betrifft es?
Wer ist die verantwortliche Person für die Nacht der Kirchen in der Pfarrei bzw. Kirchgemeinde?
In welcher Kirche, in welchen Kirchen finden die Angebote statt?

6.2. Meilensteine bei der Durchführung

Siehe Homepage www.refbejuso.ch/lange-nacht-der-kirchen .

7. Kosten

7.1. Welchen Beitrag leistet die Projektleitung?

Die ökumenische Projektleitung übernimmt die Kosten für die Bewirtschaftung der Webseiten www.langenachtderkirchen.ch und www.refbejuso.ch/lange-nacht-der-kirchen/ und für den Anschluss an das internationale Projekt. Sie trägt zudem die Kosten für die regionalen Programmhefte bis zu 400 Ex pro Kirchgemeinde oder Pfarrei.

7.2. Welche Kosten fallen für die Kirchgemeinden und Pfarreien an?

Der Anschluss an das Gesamtprojekt generiert für Ihre Pfarrei, Ihre Kirchgemeinde keine Kosten. Die Lange Nacht der Kirchen kann auch mit einem kleinen Budget durchgeführt werden, wenn die Abendveranstaltungen von bestehenden Gruppen, von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sowie von freiwilligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern gestaltet werden.

Die Kirchgemeinden und Pfarreien tragen die Kosten für das eigene Programm sowie für die Finanzierung der Plakate, Werbematerialien (können zum Selbstkostenpreis von der PL bezogen werden, z.B. Blachen, Fahnen, Zündhölzchen) und Flyer. Es besteht keine Verpflichtung, Werbematerialien in Anspruch zu nehmen. Die Druckkosten für die regionalen Programmhefte werden zu einem grossen Teil von der PL übernommen. Falls Sie Angaben über die Kosten brauchen, finden Sie die Bestellliste aus dem Jahr 2020 mit den damaligen Preisen unter www.refbejuso.ch/lange-nacht-der-kirchen .

Wir empfehlen dementsprechende Gelder in den laufenden Budgetprozess für das Jahr 2021 aufzunehmen.

8. Weiterführende Informationen

8.1. www.refbejuso.ch/lange-Nacht-der-kirchen --> www.refbejuso.ch/fr/nuit-des-eglises

Auf der Webseite finden Sie Hintergründe, aktuelle Informationen und Kontaktadressen für die Lange Nacht der Kirchen.

8.2. www.langenachtderkirchen.ch → www.nuitdeseglises.ch

Hier finden Sie Informationen der Aargauer Projektleitung und, ab ca. Januar 2021, laufend wachsend das Programm der Langen Nacht 2021.

8.3. Infoveranstaltung: Die «Lange Nacht der Kirchen» zum Fliegen bringen

Wir werden für diese verschobene Lange Nacht eine Video-Info-Veranstaltung Anfang November veranstalten. Dort werden wir versuchen, alle notwendigen Infos zu vermitteln. Der Termin steht noch nicht fest, wir melden ihn so bald als möglich.

Eine Teilnahme ist absolut nicht zwingend. Die Veranstaltung soll die Möglichkeit bieten, offene Fragen für unentschlossene Kirchgemeinden und Pfarreien zu klären und alle organisatorischen Fragen zu klären. Alle wichtigen Infos kommen aber auch schriftlich zu den Kirchgemeinden und Pfarreien.

8.4. Freiwillig Mitarbeitenden eine Plattform bieten

Wir empfehlen, die lange Nacht der Kirchen zusammen mit Freiwilligen auf die Beine zu stellen, damit Ihre Kirchgemeinde oder Pfarrei in möglichst vielen Facetten erlebbar wird. Werden Interessierte von Anfang an in die Gestaltung mit einbezogen, kann die Nacht der Kirchen eine Chance sein, einen Raum zu schaffen, in dem Freiwilligen eigene Projekte verwirklichen können. Wichtig dabei ist, dass die Freiwilligen wertschätzend begleitet werden. Für eine gelingende Zusammenarbeit ist es dabei von Bedeutung, dass der rechtzeitige Informationsfluss sichergestellt, die Zusammenarbeit unter den Beteiligten koordiniert, Zugang zu finanziellen Ressourcen geschaffen und der Rahmen für die Freiwilligeneinsätze klar kommuniziert wird.

8.5. Anlaufstellen für Fragen

Für die Kantone BE und JU: Refbejuso – Bereich Gemeindedienste und Bildung

- Ralph Marthaler, ralph.marthaler@refbejuso.ch, 031 340 25 12
- Helga Bächler, bildung@refbejuso.ch, 031 340 25 03, administrative Fragen

Für den Kanton SO: Bischofsvikariat St. Verena

- Edith Rey, edith.rey@bistum-basel.ch
- Aurelio Citro, aurelio.citro@bistum-basel.ch, 032 321 33 60

Bern und Biel, 2.9.20